



Hoval im Hafen der Modernisierung und Innovation

Das süddeutsche Ludwigsburg hat, fernab des Meers, einen Hafen: den Urbanharbor.

Unternehmer Max Maier hat aus einem Industrieareal einen Hafen der Innovation gemacht, wo Menschen leben, arbeiten, sich austauschen, unterhalten. Innovativ auch die neue Wärme- und Energieversorgung.



Die Arbeit geht ihm nie aus. Modernisieren heisst für ihn Weiterentwickeln, stetig und unablässig. Max Maier, der Anfang der achtziger Jahre die Kühlschranksfabrik Eisfink übernahm und vor dem Untergang rettete, hat auch das 200'000 m² grosse Industrieareal in der Weststadt von Ludwigsburg, wo Eisfink einst zuhause war, modernisiert. Er hat Gebäude und Gelände zum Urbanharbor weiterentwickelt.

Knotenpunkt der Kreativität

Der „städtische Hafen“, der sich selber weiter wandelt, bekommt Etiketten der Superlative umgehängt: Urbanharbor sei ein einzigartiger Ankerplatz für Menschen und Unternehmen, Knotenpunkt für Kreativität und Kollaboration, Impulsgeber für die Zukunft des Arbeitens und Lebens.

Im Urbanharbor arbeiten etablierte Unternehmen wie Bosch, Kärcher und Porsche Seite an Seite mit Startup-Unternehmen. Auch Gewerbe, Handels- und Dienstleistungsbetriebe haben da ihre Adresse. Und es gibt Restaurants und Eventräume jeder Grössenordnung.

Wärme, Kälte und Strom aus dem BHKW

Die jüngste Modernisierung im Urbanharbor ist erst wenige Monate alt: Im Frühling 2018 haben die Stadtwerke Ludwigsburg (SWLB) für den Hafen und die Weststadt die Energiezentrale „EnergieHafenWest“ eingeweiht. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) produziert zugleich Wärme, Kälte und Strom. „Es hat“, sagt Max Meier, einen deutlich höheren Wirkungsgrad als ein gewöhnliches Kraftwerk.“

Die Abwärme des Blockheizkraftwerks geht ins Wärmenetz, und eine Kompressions-Kältemaschine klimatisiert die Gebäude. Max Maier erwähnt darüber hinaus den Wärmespeicher, der das Anlagevolumen minimiert, die Systemsteuerung und die Solarenergie, die nun in einer nächsten Baustufe ins System eingebunden wird. Dazu übergibt er das Wort an Bodo Skaletz, den Geschäftsführer der Stadtwerke: „Wenn die Wettervorhersage für den Folgetag viel Sonne verspricht, lässt die Steuerung den Energiespeicher leerlaufen, weil tags darauf über Photovoltaik viel Strom neu eingespeist wird.“ Modernisierung und Transformation, wie sie der Urbanharbor vormacht, hört nie auf.

Damit Neues und Innovatives entstehen und verlässlich funktionieren kann, sind immer auch Bewährtes und Erfahrung gefragt.

Stefan Rau
Projektleiter

Der Innovationsbeitrag von Hoval

Es braucht, wie jeder Energiedienstleister und jeder Investor weiss, ausgereifte und zuverlässige Technologie, um eine Energiezentrale reibungslos, umweltschonend und kostengünstig zu betreiben. Zum Blockheizkraftwerk, welches den Urbanharbor und die Weststadt von Ludwigsburg mit Wärme, Kälte und Strom versorgt, haben die Stadtwerke zwei Brennwert-Doppelkessel Hoval UltraGas® (2000 D) ausgewählt. Sie erbringen eine Gesamthöchstleistung von 4 MW.

Die Verantwortlichen der Stadtwerke Ludwigsburg, die sich mit ihrem Umweltbewusstsein einen Namen geschaffen haben, wissen um die hohe Energieeffizienz und den tiefen Schadstoffausstoss des Hoval UltraGas®. Und da waren noch weitere triftige Gründe, die für diese Wahl gesprochen haben: Die beiden Doppelkessel haben sich hydraulisch relativ einfach in die Gesamtlösung integrieren lassen. Zudem beanspruchen sie, bei aller Höchstleistung, nur wenig Stellfläche.

Stefan Rau hat das Projekt seitens Hoval Deutschland betreut: „Damit Neues und Innovatives entstehen und verlässlich funktionieren kann“, sagt er, „sind immer auch Bewährtes und Erfahrung gefragt.“



Die beiden Brennwertkessel UltraGas® (2000 D) erbringen eine Gesamthöchstleistung von 4 MW.

Die Zollinger Halle mit ihrer einzigartigen und denkmalgeschützten Holzdeckenkonstruktion ist eines der Highlights auf dem Areal.

